

Magnus

Nr. 51.

6. Jahrg.



Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1,20. — Inserate die 5 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10 %/o, 4—8 Mal 20 %/o, 9—26 Mal 33 1/3 %/o, 27—52 Mal 50 %/o Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,
den 17. Dezember 1881.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.
Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig.
Ferdinand Rosenkranz: verantwortlicher Redakteur und Miteigentümer.

Inhalt: Ein Beitrag zur Berechnung und Konstruktion der Pendel (Schluss). — Postwesen. — Reichsstempelgesetz. — Patente. — Die Uebertragung der Kraft vom Rade auf den Anker (Fortsetzung). — Praktische Abhandlung über die Repassage einer Cylinderuhr (Fortsetzung). — Vereinsnachrichten. — Briefkasten. — Anzeigen

Einladung zum Abonnement.

Mit Nummer 52 schliesst der VI. Jahrgang. Wir bitten höflichst, das Abonnement auf das I. Quartal des neuen Jahrganges möglichst noch vor Ablauf dieses Jahres bei den betreffenden Entnahmestellen erneuern zu wollen, um in der regelmässigen Zustellung etwaige Störungen — durch verspätete Bestellung hervorgerufen — zu vermeiden. Die geehrten Herren **Post**-Abonnenten machen wir auch noch ganz besonders **darauf** aufmerksam, dass bei **pünktlicher** Erneuerung des Abonnements, also vor Ablauf dieses Jahres der sonst übliche Postzuschlag wegfällt.

Der Abonnementsbetrag (2 Mark, — für Oesterreich-Ungarn 1 fl. 20 kr. und die übrigen Länder 2 Mark 25 Pfg.) ist pränumerando zu entrichten.

Ausserdem müssen wir auch immer wieder darauf hinweisen, dass die Annahme der Nummern zur Zahlung des Quartalbetrages **verpflichtet** und bitten wir daher diejenigen Herren, welche nicht geneigt sind, unser Journal weiterzuhalten, die **erste** Nummer des neuen Quartals bei Ankunft zurückzuweisen. Event. Falles werden wir uns auf diese Notiz berufen.

Probe-Exemplare der ersten Nummer 1882 stehen zur Einsichtnahme behufs Abonnements sehr gern zu Diensten.

Achtungsvoll

Leipzig, im Dezember 1881.

Die Expedition des „Allgem. Journals der Uhrmacherkunst“.

Herm. Schlag.

Ein Beitrag zur Berechnung und Konstruktion der Pendel.

Von C. H. Schneider in Furtwangen.

(Schluss.)

Umgekehrt kann aber der Fall auch so liegen, dass man ein Pendel mit Vollycylinderlinse hat und man will dieselbe bei gleichem Stab- und Linsengewichte durch eine Vollinse ersetzen, so muss man an Stelle der Verhältniszahl x die Vollycylinderlinse zur Bestimmung des Radius der gleichschweren Vollinse die Verhältniszahl

$$x_1 = x \sqrt{\mu} = 0,82 x$$

setzen, oder, wenn R der Radius der Vollycylinderlinse ist, der Radius der Vollinse muss nach Gleichung 76

$$R_1 = R \sqrt{\frac{1}{\mu}} = 1,22 R$$

also das 1,22fache des Vollycylinderradius betragen.

2) **Hohllinse**, für dieselbe beträgt das Trägheitsmoment bezogen auf ihre geometrische Achse

$$M_2 \frac{R_1^2}{2} \left(1 - \frac{1}{3} \frac{H^2}{4R_1^2}\right)$$

so dass der Faktor μ des Trägheitsmomentes in 75 beträgt

$$\mu = 1 - \frac{1}{3} \frac{H^2}{4R_1^2}$$

Das Verhältnis $\frac{H}{2R_1}$ liegt bei den üblichen Konstruktionen

innerhalb der Grenzen $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{10}$ und dementsprechend erhält man für